

Zusammenarbeit und viele interessante Begegnungen ermöglicht.



Im nächsten Jahr wollen wir, wie regelmäßig seit 1994, vom 25. bis zum 28. August ein fröhliches und besinnliches Fest feiern mit dem traditionellen ökumenischen Gottesdienst - mit einer evangelischen Predigt - und vielen kulturellen Veranstaltungen.

Der Förderverein begrüßt Sie sehr herzlich und wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen recht schöne Weihnachtstage und ein Gesundes Neues Jahr.

Peter Helbich

und die Vorstandsmitglieder

Gerd Stoewer, Norbert Dumke, Rosemarie Kumkar, Brigitte Kumkar, Heiner Steinbach, Martin Schoeler

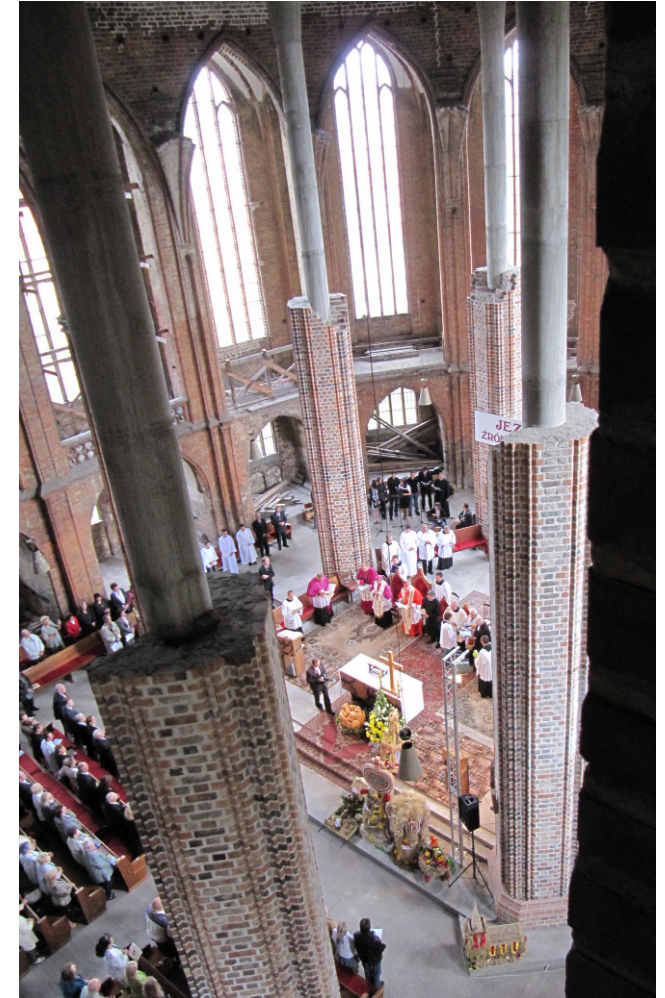
---

**Förderverein für den Wiederaufbau der Marienkirche in Königsberg/NM- Chojna e.V.**

Im Hasenwinkel 1, 30457 Hannover  
Telefon: 0511 461363  
E-Mail: [info@marienkirche-chojna.de](mailto:info@marienkirche-chojna.de)  
Website: [www.marienkirche-chojna.de](http://www.marienkirche-chojna.de)

Konto-Nr. 81376 8400  
Hannoversche Volksbank (BLZ 251 900 01)

# 2010



# Weihnachts- gruß



Liebe Mitglieder des Fördervereins,  
liebe Freunde der Marienkirche,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und der Weihnachtsgruß des Fördervereins soll Sie mit vielen guten Wünschen und einem herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Anteilnahme an der Marienkirche in Königsberg/NM – Chojna/Polen zum Fest erreichen.

Auch dieses Jahr sind erneut Fortschritte an der Wiederherstellung des großartigen Baudenkmals mit Ihrer Hilfe zu verzeichnen: so wurde in der oberen Marienkapelle endlich die vorhandene mittelalterliche Wendeltreppe zum Dachboden instand gesetzt und verlängert, so dass sich neben der technischen Erschließung des Dachstuhls nun völlig neue Ausblicke von oben in das Kirchenschiff eröffnen. Das Titelbild und das Bild rechts lassen Sie daran teilhaben mit Blicken in das Kirchenschiff während des ökumenischen Gottesdienstes.



Auf der diesjährigen Stifterversammlung wurde der neue Stettiner Erzbischof A. Dzięga eingeladen, am ökumenischen Gottesdienst im August teilzunehmen. Er sagte freudig zu und lud seinerseits den Berliner Kardinal Erzbischof G. Sterzinsky ein. Beide Würdenträger kamen und ermutigten die STIFTUNG und den Förderverein, das begonnene Werk des Aufbaus fortzusetzen. Mit verschiedenartigen Konzerten, einer deutsch-polnischen Lesung aus Novellen polnischer Dichter aus dem 19. Jahrhundert, mit Ausstellungen und sehr interessanten Dokumentarfilmen über das deutsch-polnische Verhältnis waren die ökumenischen Festtage sicher einer der kulturellen Höhepunkte in Chojna. Wie schon in früheren



Jahren wurde in diesem Jahr wieder einmal das farbenfreudige, polnische Erntefest zusammen mit den „Tagen der Integration, Freundschaft und Ökumene“ gefeiert - mit phantasievollen Erntekränzen und fröhlichen Tänzen in bunten Trachten. Natürlich konnte auch der Kirchturm in 50 m Höhe bestiegen werden, zumal jetzt die endgültige Genehmigung des Bauamtes aus Greifenhagen - Gryfino vorlag. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit und freuten sich am weiten Ausblick auf Stadt und Land.

An der musikalischen Gestaltung der Tage wirkte außer dem Stiftungskantor ein Bläserkreis aus Hannover mit, der ein wunderschönes Abend-Konzert in der erleuchteten Marienkirche gab. Die Musikanten waren so von der Kirche begeistert, dass sie dieses Konzert als Benefizkonzert für die Marienkirche in der Petrikirche in Hannover-Kleefeld wiederholten. Herzlichen Dank an alle Bläser für das Musizieren in Chojna und in Hannover! Die Kollekte in der Petri-Kirche war hochwillkommen für die Reparatur am Dach.



Bereits im Mai feierte der Förderverein zusammen mit Gemeindemitgliedern der Johannes-der-Täufer-Gemeinde in Hannover-Wettbergen einen Königsberg-Tag, bei dem eine Gruppe unserer polnischen Freunde unsere Gäste waren. Die Kollekte des festlichen Gottesdienstes soll helfen, die laufenden Kosten für Strom, Versicherungen, Bauunterhaltung zu bezahlen, denn diese Kosten belasten natürlich die katholische Kirchengemeinde in Chojna und die STIFTUNG MARIENKIRCHE mit ihren drei deutschen und drei polnischen Stiftern erheblich.

Die „STIFTUNG MARIENKIRCHE“ wird sehr zuverlässig und in großem Maße von der Stadt Chojna unterstützt. Mitglieder der Verwaltung, aber auch besonders der Bürgermeister persönlich engagieren sich sehr für ihr „zweites Wahrzeichen“, die Marienkirche, die gegenüber dem herrlichen gotischen Rathaus, jetzt Kulturhaus, steht. Bei den polnischen Kommunalwahlen im November ist Bürgermeister Adam

Federowicz (rechts im Bild) zu unserer großen Freude wiedergewählt worden, so dass die gute Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann, zumal er nun auch von einer Ratsmehrheit gestützt wird.



Insbesondere bei Finanzierungsanträgen bei polnischen Behörden wird die STIFTUNG von der Chojnaer Stadtverwaltung sehr unterstützt. Dennoch muss die Suche nach finanziellen Quellen auch vom Förderverein weitergehen, denn sowohl die polnischen Mittel als auch die Zuwendungen aus der EU sind sehr begrenzt. Die beiden Vorsitzenden waren im November auf der Leipziger Denkmalmesse und konnten interessante Kontakte knüpfen und auffrischen. So trafen sie auch die Konservatorin aus Stettin, die natürlich ein wichtiges Wort bei der Marienkirche mitspricht.

Pläne für den Weiterbau gibt es unendlich: so müssen das Kirchendach und die Außenfassade des Turmes und des Kirchenschiffes dringend renoviert werden, auch die Erneuerung der Sterngewölbe im Inneren steht nach wie vor auf dem Programm. Der Förderverein hat sich neben der fortlaufenden Ergänzung der Randgewölbe die Erneuerung der Brüstungen am oberen Umgang vorgenommen. Die augenblicklichen hässlichen Brettersicherungen sollen durch Holzkonstruktionen in der Art der früheren steinernen Brüstungen ersetzt und farblich angeglichen werden.



So gibt es noch viel zu tun und wir hoffen dabei auch weiterhin auf Ihre tatkräftige Mithilfe und Ihre geistige Unterstützung. Ihr Engagement hat den herrlichen Kirchenbau so weit gebracht. Wir alle wollen, dass unsere Marienkirche eines Tages fertig gestellt wird und dass sie, wie schon jetzt, deutsch-polnische